

Hundert und sechste Fabel.

Der Ochs und die Maus.



Eine Maus hatte einen auf der Streu liegenden Ochs in den Schenkel gebissen, und ihn sehr verletzt. Der Ochs gerieth darüber in Wuth: er sprang plötzlich auf, schüttelte den Kopf, drohte mit den Hörnern, brüllte zum Entsetzen, und suchte überall den so verwegenen Feind auf. Aber die Maus reckte ihren Kopf zum Loch heraus, wohin sie geflüchtet war, und spottete an dem Orte der Sicherheit des ergrimmtten Ochs: was willst du, sagte sie, mit deinen schrecklichen Hörnern wider ein kleines Thier ausrichten, das so herzhaft dich angriff und verwundete, ohne deinen Zorn zu fürchten?

